



Stadtrat am 15.09.2022		öffentlich		
Nr. 19 der TO		Vorlagen-Nr.: Stb./197/2022		
Dez. I	Stabsstelle	Datum: 29.08.2022		
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
Beratungsfolge:				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Stadtrat	15.09.2022		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:

Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Kolomyja

I. Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Lüdinghausen beschließt die Gründung einer Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Kolomyja. Der Rat der Stadt Lüdinghausen unterstützt die solidarische Hilfeleistung der Stadt Kolomyja während des verbrecherischen Angriffskrieges und setzt sich mit den eigenen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für die Wiederherstellung des Friedens in der Ukraine ein.

II. Rechtsgrundlage:

§ 41 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW

Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Rates der Stadt Lüdinghausen vom 18.12.2020

Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Lüdinghausen vom 18.12.2015

III. Sachverhalt:

Seit einigen Monaten besteht zwischen der Stadt Lüdinghausen und der Stadt Kolomyja ein reger freundschaftlicher Austausch per Videokonferenz, Telefon oder Mail. Die erste Kontaktaufnahme entstand, wie in der Sitzung des Stadtrates am 23.06.2022 mitgeteilt, über die polnische Partnerstadt Neisse, die mit Kolomyja seit vielen Jahren eine Städtepartnerschaft betreibt.

Die ukrainische Stadt Kolomyja, welche im Westen des Landes liegt, ist ein Knotenpunkt von Eisenbahn- und Straßenrouten mit ca. 61.000 Einwohnern. Sie ist eine kleine Stadt im Gebiet Iwano-Frankiwsk am östlichen Ufer des Flusses Pruth und ein Agrarhandelszentrum für den Handel mit Mitteleuropa. Herr Bohdan Stanislawski ist seit dem 16. November 2020 Bürgermeister der Stadt Kolomyja.

Kolomyja hat im Rahmen der bisherigen Zusammenarbeit bereits einzelne Hilfeersuchen platziert, die wie folgt umgesetzt werden:

1. Durchführung eines Herbstcamps für Kinder und Jugendliche

Rund 20 ukrainische Kinder und Jugendliche im Alter von 8- 14 Jahren sollen vom 16. Oktober bis zum 30. Oktober die Möglichkeit erhalten, eine unbeschwerte und ereignisreiche Zeit mit vielen Aktivitäten in Lüdinghausen zu verbringen. Es ist der Stadt Kolomyja und der Stadt Lüdinghausen ein Anliegen, in der aktuellen Zeit ein entsprechendes Angebot zu schaffen, welches der psychologischen und emotionalen Rehabilitation dient. Zusammen mit

den Teilnehmern des runden Tisches „Ukraine“ und der Migrationsberatung werden aktuell der Aufenthalt und ein Rahmenprogramm organisiert.

2. Beschaffung eines Kraftfahrzeugs für den Rettungsdienst

Um einen ununterbrochenen und umfassenden Betrieb der kritischen Infrastruktur der Stadt Kolomyja zu gewährleisten, hat Bürgermeister Stanislawski die Stadt Lüdinghausen um Hilfe gebeten. Nach Rücksprache hat die Stadt Lüdinghausen einen PKW „Ford Transit Custom 300 L12H1 Trend Feuerwehr MTW“ gekauft, welches bei der Feuerwehr in Kolomyja als Mannschaft- und Transportfahrzeug eingesetzt werden soll. Das Fahrzeug wurde aus Mitteln des gemeinsamen Spendenkonto von DPG und Stadt Lüdinghausen sowie Haushaltsmitteln in Höhe von 11.000 € finanziert.

Zudem hat die Stadt Lüdinghausen im Frühjahr bereits eine Hilfsaktion zusammen mit der Stadt Ingelheim am Rhein durchgeführt, wobei über die gemeinsame polnische Partnerstadt Neisse Sachspenden mit einem LKW in die Ukraine transportiert wurden. Auch in Zukunft ist die Stadt Lüdinghausen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten bereit, solidarische Hilfeleistung zu leisten. Insbesondere gibt es in Lüdinghausen ein starkes ehrenamtliches Engagement von Vereinen und Verbänden, sowie durch Firmen, die Hilfsleistungen materiell, finanziell oder durch das eigene Mitwirken anbieten.

Durch eine Solidaritätspartnerschaft können zielgerichtete und bedarfsorientierte Hilfen in Kolomyja geleistet werden. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt die Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) von Engagement Global gGmbH entsprechende Solidaritätspartnerschaften mit verschiedenen Vernetzungs-, Beratungs- und Förderangeboten. Durch Engagement Global gibt es eine zentrale Anlaufstelle für das entwicklungspolitische Engagement sowie der Informations- und Bildungsarbeit, wo u.a. Kommunen kostenfrei informiert und beraten werden. Mit der Aufnahme in das Netzwerk ist Lüdinghausen antragsberechtigt für Projekte mit Ukrainebezug im „Kleinprojektefonds für Kommunale Entwicklungspolitik“ der SKEW.

Ausgestaltung der Solidaritätspartnerschaft

Für einen persönlichen Austausch hat Bürgermeister Mertens seinen ukrainischen Amtskollegen Bürgermeister Stanislawski herzlich zum diesjährigen Stadtfest eingeladen. Herr Bürgermeister Stanislawski hat den Termin zugesagt und ihm soll an diesem Wochenende auch das vorgenannte Feuerwehrfahrzeug offiziell übergeben werden. Die persönliche Anwesenheit soll zudem der symbolischen Unterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft zwischen der Stadt Kolomyja und der Stadt Lüdinghausen dienen.

Die weiteren Planungen sehen in Absprache mit Kolomyja zunächst vor, weitere Hilfsleistungen unter Einbeziehung ehrenamtlichen Engagements sowie dem runden Tisch „Ukraine“ zu organisieren. Weiter sollen Austauschformate stattfinden, in denen aktuelle Themen aus den Verwaltungen thematisiert werden können.

Gründungsurkunde der Solidaritätspartnerschaft

Inhalt der Gründungsurkunde soll folgende Erklärung sein:

Geleitet von dem gemeinsamen Willen, freundschaftliche und solidarische Beziehungen zwischen unseren Städten herzustellen, begründen wir hiermit feierlich die Solidaritätspartnerschaft zwischen der Stadt Kolomyja und der Stadt Lüdinghausen.

Beide Städte wollen sich gemeinsam, soweit es in ihrer Macht steht, für die Wiederherstellung des Friedens und für die solidarische Hilfeleistung während des verbrecherischen Krieges in der Ukraine einsetzen.

Dies haben der Stadtrat der Stadt Kolomyja und der Stadtrat der Stadt Lüdinghausen übereinstimmend beschlossen.

IV. Finanzielle Auswirkungen:

Der Personalaufwand für die Solidaritätspartnerschaft ist grundsätzlich nur schwer zu ermitteln, da große Schwankungen in der Intensität des Aktivitäts- und Projektprogramms bestehen.

Sollten über mögliche Fördermittel und Geldspenden hinaus weitere finanzielle Ressourcen benötigt werden, ist beabsichtigt in den Haushalt 2023 für die Pflege internationaler Beziehungen zusätzliche Mittel in Höhe von 10.000 € einzuplanen.